

## Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
<b>Betriebsausschuss Umweltbetrieb</b>	02.06.2021	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

### **Kehrichtzwischenlager und Waschplatz, Umgestaltung und Entwässerung**

**Sachverhalt:**

Der Umweltbetrieb beabsichtigt, den Waschplatz zu erweitern und die Entwässerung auflagenkonform umzugestalten. Die inzwischen abgeschlossene Vorplanung sieht ein Investitionsvolumen von 590.000 € vor.

Begründung:

Der Umweltbetrieb betreibt auf dem Gelände der Eckendorfer Str. 57 das Kehrichtzwischenlager, in dem die Kehrmaschinen nach ihren täglichen Einsätzen das Sammelgut entleeren und unmittelbar davor einen Waschplatz, auf dem die Kehrmaschinenbehälter anschließend von innen ausgespült werden können. In beiden Arbeitsgängen entstehen große Mengen verschmutzte Abwässer, die in großen - mit Gitterrosten abgedeckten - Vorschlammfängen von mineralischen Anteilen vorgereinigt werden.

Das Abwasser aus dem Kehrichtlager wird über ein weiteres Sedimentationsbecken gereinigt und fließt von dort in die Entwässerung. Das Waschplatzwasser wird zusätzlich durch eine Koaleszenzabscheideranlage gereinigt und von dort der Entwässerung zugeführt.

Analysen des Abwassers aus dem Kehrichtlager überschritten mehrfach die Grenzwerte der Indirekteinleiter-Verordnung und der Entwässerungssatzung der Stadt Bielefeld (z. B. bei dem Parameter Sulfit), so dass die Bezirksregierung die Einleitung nur mit Auflagen und der Verpflichtung zur dauerhaften Umgestaltung der Entwässerung weiter toleriert hat.

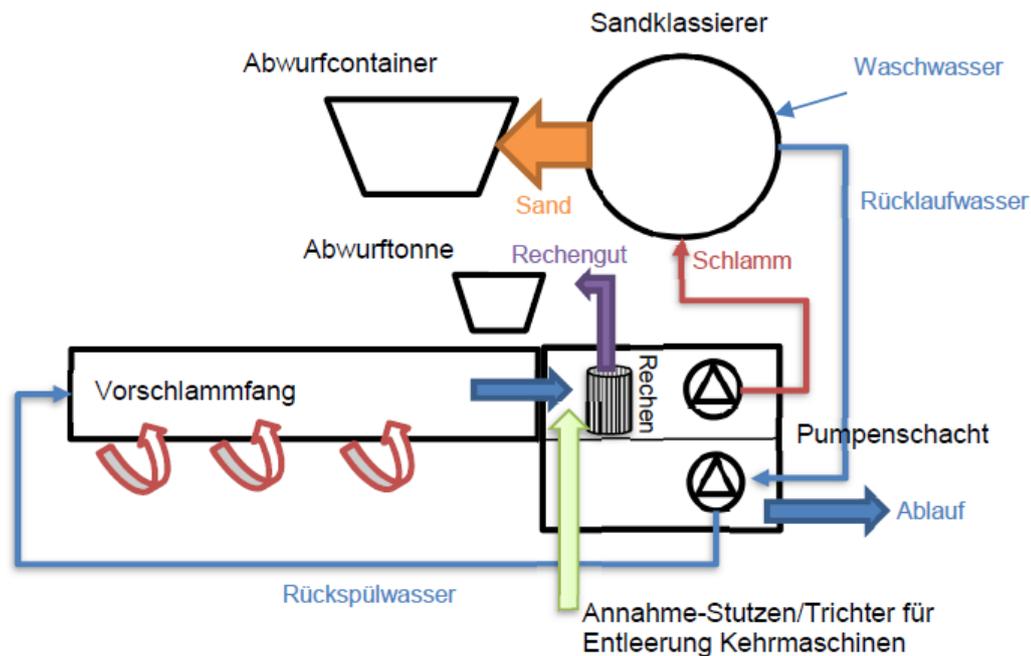
Ohne konkrete Vorstellungen, welche Lösungen zielführend sind, wurden zunächst nur 200.000 € eingeplant und stehen im Investplan 2021 zur Verfügung.

Das Fachplanungsbüro Dipl. Ing. M. Danjes GmbH, 23756 Detmold wurde mit der Planung des Projekts beauftragt. Die mit dem Umweltbetrieb und mit der Bezirksregierung abgestimmte Vorplanung sieht vor,

- den Waschplatz um eine Wascheinheit zu erweitern, damit die parallele Reinigung von Kehrmaschinen, Müllfahrzeugen, Absetz- und Pressmulden und anderen Fahrzeugen zu ermöglichen und gleichzeitig Wartezeiten zu reduzieren,
- die Koaleszenzabscheideranlage zu erneuern,

- eine geschützte Hygienestation (Handwäsche mit Warmwasser, Stiefelreinigung) zu errichten,
- die Abfälle durch eine Schacht-Rechenanlage mit Abwurf in Restmüllentsorgungsbehälter vorab zu entfernen und die abgesetzten mineralischen Feststoffe mit Sandklassierer und Förderschnecke zu separieren, so dass die bisher erforderliche Vorschlammfangreinigung (i. d. R. ein- bis zweimal pro Woche, jährliche Kosten von rd. 65.000 €) entfallen kann und
- das vorgereinigte Abwasser mit Hilfe eines Substratfilters auch bei den Sulfitwerten deutlich unter die Einleitungsgrenzwerte zu reduzieren.

Skizze (hier ohne Darstellung des Substratfilters):



Die Genehmigungsantragsunterlagen liegen derzeit der Bezirksregierung vor. Die gesamte Maßnahme wird derzeit mit 590.000 €, einschl. der Baunebenkosten und 19 % Umsatzsteuer bewertet. Das Investitionsvolumen steht innerhalb des Wirtschaftsplanes des Umweltbetriebes zur Verfügung.

Mit der Maßnahme wird erreicht, dass alle Entwässerungsgrenzwerte deutlich unterschritten werden, ein erheblicher Anteil der beim Straßenkehrrecht anfallenden Abfälle schon vor dem Abtransport des gemischten Gesamtstraßenkehrrechts separiert und getrennt entsorgt werden und auf eine darüber hinaus gehende „Schlammmentsorgung“ verzichtet werden kann.

Der Betriebsausschuss wird im Zuge der Bauvergaben weiter beteiligt.

Erste und Technische Betriebsleiterin

**Margret Stücken-Virnau**

Wenn die Begründung länger als drei Seiten ist, bitte eine kurze Zusammenfassung voranstellen.